

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	35 (1919)
<b>Heft:</b>	30
<b>Rubrik:</b>	Bau-Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die Schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zunungen und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXXV.  
Band

Direktion: **Jean-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 5.—, per Jahr Fr. 10.—  
Inserate 25 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 23. Oktober 1919

**Wochenspruch:** *Guter Wille  
braucht keine Brille.*

## Bau-Chronik.

**Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich** wurden am 17. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: 1. A. Wyler für Ab-

änderung der genehmigten Pläne zu einem Um- und Aufbau Bahnhofstrasse Nr. 67, Z. 1; 2. Schweizerische Bundesbahnen für 2 Dachwohnungen Hohlstrasse 150, Z. 4; 3. Verband nordostschweizerischer Käse- und Milchgenossenschaften für einen Umbau Militärstrasse 62, Z. 4; 4. J. Düring für Verschiebung der genehmigten Autoremise Wibichstrasse 40, Z. 6; 5. Stadt Zürich für eine Umformstation und ein Entlüftungshäuschen Drahtzugstrasse Nr. 55, Z. 7; A. Witmer-Karrer für ein Einfamilienhaus Freudenbergstrasse 17, Z. 7.

**Städtische Bautätigkeit in Zürich.** Zur weiteren Linderung der Wohnungsnot in der Stadt Zürich ist die demnächstige Bebauung des Friesenbergareals vorgesehen, und zwar sollen dort vorerst einige hundert Ein- und Zweifamilienhäuser mit Bezugstermin auf 1. Oktober 1920 erstellt werden. Ein diesbezügliches Kreditbegehren dürfte wohl in Bälde an den Großen Stadtrat und von da an die Gemeinde gelangen. Der gewaltige Landkomplex, den die Stadt schon vor Jahren in weitausschauender Weise und in Verfolgung

einer gesunden Bodenpolitik erworben hat, eignet sich vorzüglich für die Errichtung einer größeren Wohnkolonie. Ihm geht allerdings der Sonnenreichtum des Zürichberges ab, dafür besitzt aber die Gegend andere große Vorteile. Die erste Häusergruppe wird beim alten Pulverhaus oberhalb des israelitischen Friedhofes errichtet. Die Arbeiten für die weitere Kanalisation der Friesenbergstrasse bis zur Schweighofstrasse sind bereits in Angriff genommen worden; die erstere wird dabei hoffentlich auch zu gleicher Zeit die notwendige Verbreiterung erfahren.

(Korr.) Die gemeinnützige Baugesellschaft „Ideal“ Zürich hat ein Baugelände bei der Rehalp in Zürich 8 käuflich erworben. Es wird dort eine Kolonie, als kleiner in sich geschlossener Organismus, bestehend aus 10 Einfamilienhäusern, erstellt. Die staatliche Subvention ist der Genossenschaft zugeteilt worden, so daß die Bauarbeiten nun sofort begonnen werden.

Das große Siedlungsprojekt der Genossenschaft auf dem Burghölzli-Areal wird weiter bearbeitet, damit auch dort möglichst bald an die Realisierung getreten werden kann.

Am Bahnhof in Schlieren (Zürich), der dem lebhaften Verkehr schon längst nicht mehr gewachsen war, wird zurzeit eine Erweiterung größern Stils vorgenommen und dabei auch die Unterführung der Personenzugänge erstellt. Die Vergrößerung des Bahnhofgebäudes wird diesen umfangreichen Bauarbeiten folgen.

Eine gemeinnützige Baugenossenschaft hat sich in Hönegg bei Zürich gebildet mit dem Zweck, ihren Mitgliedern billige Wohnungen in Eigenheim zu verschaffen durch Erstellung von Quartieren mit Ein- und Zweifamilienhäusern, die der Spekulation ganz entzogen bleiben sollen.

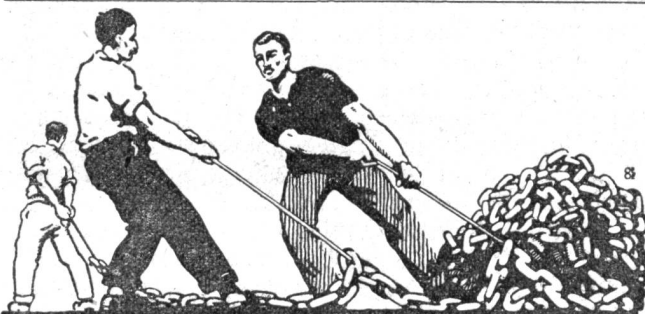
**Schulhausbau in Rüschnacht (Zürich).** Der Antrag der Primarschulpflege betreffend Bau eines neuen Schulhauses im Limberg und Erteilung des erforderlichen Kredites von 228,000 Fr. wurde von der Gemeindeversammlung nach einem erläuternden Votum des Herrn Architekten und Gemeinderat Knell als unumgängliche Notwendigkeit empfunden und diesem Schulhausbau zugestimmt.

**Erstellung einer Schießplatz-Anlage in Rüschnacht (Zürich).** Der Gemeinderat hat beschlossen der Gemeindeversammlung zu beantragen, es sei im Holletsmoos eine neue Anlage mit 14 Scheiben zu erstellen; vom alten Schießstande soll das Material soweit tunlich Verwendung finden. Dem Gemeinderat soll hierfür ein Kredit von 100,000 Fr. gewährt werden.

**Bauliches aus Hinwil (Zürich).** Die Gemeindeversammlung genehmigte den Antrag des Gemeinderates betreffend Bewilligung eines Kredites von 6000 Fr. für dringende Reparaturen am Gerichtsgebäude.

**Erholungshaus Adetswil (Zürich).** Die Anstaltskommission beschloß die Erwerbung eines kleinen Landstückes zur Arrondierung des Anstaltsgutes und genehmigte die von Herrn Architekt Meier in Wezikon ausgearbeiteten Pläne für die Erweiterung der Anstalt, die auf rund 100 Betten ausgebaut werden soll. Die Erd-, Maurer- und Beton-Arbeiten wurden um die Summe von 73,640 Fr. an die Firma Gebrüder Strehler in Wald vergeben.

**Bauliches aus Langnau (Bern).** Die Gemeindeversammlung bewilligte einen Kredit von Fr. 8500 zur Erweiterung des Hydranten-Netzes auf dem Hübeli. Ferner beschloß die Versammlung die Übernahme von 20 Anteilscheinen zu 200 Franken der neuen Wohnbaugenossenschaft und ermächtigte den Gemeinderat zur Zusicherung von Subventionen bis zu 5000 Fr. im Einzelfall an Neu- und Umbauten für Förderung der Wohnungsgelegenheit.



### UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL

Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweisste Ketten  
FABRIK IN METT

#### Ketten aller Art für industrielle Zwecke

Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,  
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.  
Spezial-Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,  
Naukupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,  
Gleitschutzketten für Automobile etc.  
Grösste Leistungsfähigkeit - Eigene Prüfmaschine - Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:

VEREINIGTE DRAHTWERKE A.-G. BIEL  
A. G. DER VON MOOSCHEN EISENWERKE, LUZERN  
H. HESS & CO., PILGERSTEG-RÜTI (ZÜRICH)

**Bauliches aus Räfels (Glarus).** Die Gemeindeversammlung beschloß angesichts der Wohnungsnot die eventuelle Erstellung von vier Wohnhäusern, sei es durch die Gemeinde selbst, oder durch allfällige Übertragung an Private, in welchem Falle die Gemeinde Platz, Stein- und Holzmaterial gratis abtreten würde.

**Bautätigkeit in Basel.** Auf den aufgerichteten Dachstühlen des staatlichen Wohnhäuserblocks am Säggärglein-Webergasse ist das Aufrichtebäumchen aufgesteckt worden. Die großen dreistöckigen Neubauten kommen in einigen Tagen unter Dach und die Wohnungen sind auf nächstes Frühjahr beziehbar. Im Rohbau fertig erstellt und auf nächsten April beziehbar sind vier Wohnhäuser am Wiefenschanzweg, sowie fünf Wohnhäuser an der Peter-Rothstraße. Ferner ist man mit dem Aufrichten der Dachstühle bei Wohnhäusern an der Schwarzwaldallee beschäftigt. Es sind dort nun innert Jahresfrist 12 Firsten entstanden. Sämtliche dieser Einfamilienhäuser sind schon verkauft. An der Grenzacherstraße beginnt der Aufbau von drei Einfamilienhäusern. An der Schwarzwaldallee gegenüber dem neuen Badischen Bahnhof wird für 2 Wohnhäuser die Kellerausgrabung vorgenommen. Auf dem an den Wolfsgottesacker angrenzenden Bundesbahnareal an der Münchensteinerstraße nimmt die Baufirma J. Gutekunst als Unternehmerin die Erdausgrabungen für ein gegen 100 m langes Lagerhaus vor. Über 60 Bauarbeiter beschäftigen sich vorerst noch mit den Ausgrabungen der Fundamente und Keller. Es hat auch schon der Aufbau begonnen. Auf einem großen, an die Forburger, Müllheimer- und Badenweilerstraße anstoßenden Landkomplex läßt zurzeit die Gesellschaft für Chemische Industrie für Arbeiter- und Angestelltenpersonal sieben große Doppelwohnhäuser erstellen. Die Basler Baugesellschaft hat den Aufbau von zwei vierstöckigen Wohnhäusern an der Schwarzwaldallee gegenüber dem neuen Badischen Bahnhof begonnen. Ferner sind im Aufbau begriffen drei weitere Doppelwohnhäuser der Basler Straßenbahnen zur Vermietung an das Fahrpersonal am Walkeweg. Ein Wohnhaus befindet sich im Aufbau am St. Gallerring. Während an der Burgunderstraße ein Wohnhaus im Rohbau fertig erstellt worden ist, geht an der Lindenhofstraße ein großes Geschäfts- und Wohnhaus der Vollendung entgegen. Vier Einfamilienhäuser sind an der Erstfeldstraße nahezu vollendet, vier weitere Einfamilienhäuser werden an der Schalerstraße eingedeckt. An der Birzstraße-Redingstraße hat die Eisenbahnerbaugenossenschaft vier Wohnhäuser im Bau. Im Wasenboden unterhalb der Lenzgasse-Mittlerestraße läßt die Basler Baugesellschaft auf beiden Seiten der noch zu erstellenden Straße je 9 Einfamilienhäusern bauen. Von den 18 geplanten Häusern befinden sich gegenwärtig ungefähr 12 im Aufbau, für die übrigen werden die Kellerausgrabungen vorgenommen. An Industrieneubauten sind zu erwähnen: Die Schweizer Leder-Import A.-G. Aeschengraben 31 erbaut zurzeit ein Magazingebäude und eine Autogarage. Ferner nimmt an der Sandgrubenstraße die Firma Geigy A.-G. den Umbau zweier Liegenschaften, sowie einen großen Magazinbau vor.

**Wohnungsbauten in Riehen bei Basel.** Schon seit einiger Zeit hat die in Riehen stationierte Polizeimannschaft die größte Mühe, passende Wohnungen zu finden. Die Regierung beabsichtigt daher, in Riehen eine Anzahl Wohnhäuser für Polizeimänner zu erstellen, wie sie auf dem Dreispitz für das Straßenbahnpersonal erstellt wurden. Es hat sich nun eine günstige Gelegenheit für den Ankauf eines zu diesem Zwecke als sehr geeignet sich erweisenden Bauplatzes geboten. Es handelt sich um die Liegenschaft des Herrn E. Meidecker, die am Chrschona- und Leimgrubenweg liegt.



# Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Seinau 3636

Lieferung von:

## Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebmassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

4418

Der Kaufpreis beträgt 21,000 Fr.; der Quadratmeter kommt auf rund 7 Fr. zu stehen.

**Bauliches aus Schaffhausen.** Wie das „Tagblatt für den Kanton Schaffhausen“ berichtet, hat Architekt Risch in Chur für die Stadt Schaffhausen die Pläne ausgearbeitet, um in den ehemaligen Klostergebäuden ein Museum einzurichten. Es handelt sich um die zweckentsprechende Unterbringung der Schaffhauser Kunstsammlung, des historischen und naturhistorischen Museums. Außerdem soll im ehemaligen Zeughaus eine neue Stadtbibliothek eingerichtet werden. Den Darlegungen des genannten Schaffhauser Blattes ist zu entnehmen, daß Architekt Risch die ihm zugestellte Aufgabe in sehr geschickter Weise zu lösen versucht, indem er hauptsächlich Gewicht darauf legt, neben einer praktischen Disposition der Räume die wertvollsten Teile der Klosteranlage zu erhalten.

**Bauliches aus St. Gallen.** (Korr.) Am 19. Juli 1919 erwarb der Gemeinderat der Stadt St. Gallen einen im Kreise West gelegenen, 11,080 m<sup>2</sup> haltenden Platz um den Preis von Fr. 115,000 zum Zwecke der Erstellung eines neuen Sekundarschulhauses auf demselben. Der Platz wurde zum Andenken an den hundertsten Geburtstag des großen Schweizerdichters „Gottfried Kellerplatz“ geheißen.

Am 6. Oktober hat im Kreise West auf Einladung der wirtschaftlichen Vereinigung eine große öffentliche Versammlung stattgefunden, die zur Sache Stellung nahm und die die Platz- und Baufrage einläßlich besprochen hat. Gleichzeitig kam auch der schon längst notwendig gewordene Bau einer Turnhalle mit Badanstalt im Dorfe Bruggen, das nun auch zur Stadt St. Gallen gehört, zur Sprache. Die Bedürfnisfrage, sowohl für das Sekundarschulhaus, als auch für die Turnhalle, wurde in der sehr ausgiebig benützten Diskussion begabt. In einer einstimmig gefaßten Resolution hat die Versammlung zu Gunsten von Stadt- und Gemeinderat den Wunsch ausgedrückt, es möchte im Interesse der Arbeitsbeschaffung und im Interesse einer notwendig gewordenen Verbesserung der Schulverhältnisse sofort ein Ideenwettbewerb für die Erlangung von Plänen eröffnet werden, für den Bau eines Sekundarschulhauses mit circa 20 Unterrichtszimmern und den nötigen Nebenräumen, und einer Turnhalle mit Badanstalt im Kreise West.

Nach Durchführung des Wettbewerbes soll beförderlich mit dem Bau begonnen werden. Es handelt sich bei beiden Projekten um ziemlich kostspielige Anlagen.

Ohne Zweifel wird aber auch mit Bundes- und Kantonsbeiträgen gerechnet werden können.

**Bezirksgebäude St. Gallen.** (Aus den Verhandlungen des Stadtrates.) Der Stadtrat genehmigt die von der Baukommission für das Bezirksgebäude vorgeprüfte Abrechnung über die erste Bauetappe, welche eine Schlußsumme von Fr. 2,357,209.70 aufweist gegenüber dem Kostenvoranschlag im Betrage von 1,572,000 Fr. Die Differenz ist auf die seit dem Beschluß der Bürgerversammlung vom 1./2. April 1916 eingetretene enorme Erhöhung der Materialpreise und Steigerung der Arbeitslöhne zurückzuführen.

Im Hinblick auf die Wünschbarkeit weiterer Arbeitsbeschaffung für das Gewerbe und da die Gemeindeverwaltung noch mehr Raum benötigt, sowie endlich in Würdigung des Umstandes, daß die Inangriffnahme der zweiten Bauetappe eine Erhöhung der bewilligten Bausteuer von 0,2 ‰ nicht bedingt, unterbreitet der Stadtrat in Übereinstimmung mit der Baukommission dem Gemeinderat folgende Anträge:

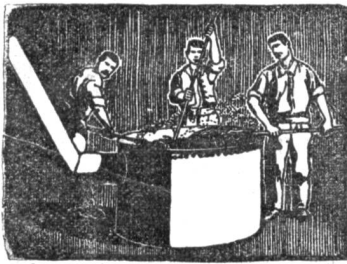
1. Der vorliegende Kostenvoranschlag für die zweite Bauetappe des Bezirksgebäudes mit einer Endsumme von Fr. 1,600,000 sei zu genehmigen (Artikel 29, Ziff. 17 G.-D.).

2. Es sei bei der Bürgerschaft für die Vollenbung des Bezirks-, Verwaltungs- und Gefängnisgebäudes ein Nachtragskredit von 1,694,000 Franken, abzüglich des an die Kosten der zweiten Bauetappe zu gewärtigenden Bundes- und kantonalen Beitrages, einzuholen.

3. Es sei nach erfolgter Bewilligung des Nachtragskredites die zweite Bauetappe des Projektes unverzüglich auszuführen.

**Wohnungsnot im Kanton St. Gallen.** Circa 500 Wohnungen wären zurzeit nötig, um allen Gesuchen in Uzwil, Oberuzwil und Genau zu entsprechen. Viele Arbeiter müssen auswärts Wohnungen beziehen, teils weil sie in der Nähe ihrer Arbeitsstätte keine finden, und dann auch wiederum, weil sie dort zu teuer sind.

**Die Erstellung einer Markthalle in Weinfelden** ist gemäß dem Antrag des Gemeinderates von der Ortsgemeindeversammlung beschlossen worden. Das im Auftrag des Gemeinderates von Architekt Brauchli aufgestellte Projekt kommt auf einen Kostenvoranschlag von 30,000 Fr. Es umfaßt mit Einschluß des bisherigen Bretterschuppens eine Bodenfläche von 650 m<sup>2</sup>. Die Halle wird bessere Unterkunftsverhältnisse für den immer mehr sich entwickelnden ostschweizerischen Zuchtschweinemarkt schaffen, könnte eventuell auch als Quarantäne-



## Brückenisolierungen • Kiesklebedächer

verschiedene Systeme

## Asphaltarbeiten aller Art

erstellen

3293

**Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Horgen**

• • Telephone 24 • • Goldene Medaille Zürich 1894 • • Telegramme: Asphalt •

station für feucheverdächtiges Vieh dienen und kleinere temporäre Ausstellungen aufnehmen. Im weiteren be- willigte die Gemeinde einen Kredit von 6500 Fr. für den Einbau einer Wohnung im alten Schützen- haus und einen solchen von 5700 Fr. zur Einrich- tung von Bureauräumlichkeiten im Rathaus für die thurgauische Handelskammer.

### Das kleine Einfamilienhaus.

Von Franz Curti, Architekt in Meilen.

(Schluß.)

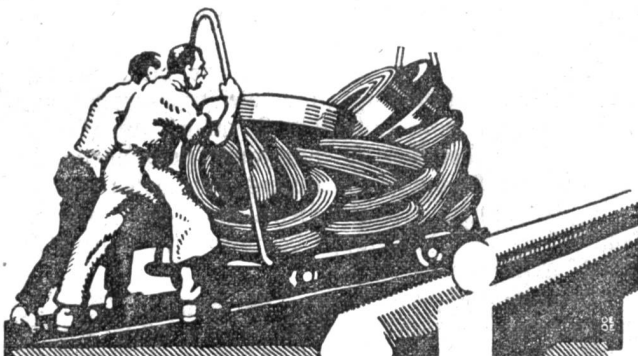
Das Familienwohnzimmer soll eine Mindest- grundfläche von 16 m<sup>2</sup> aufweisen, die zweite Stube ge- nügt mit 10 m<sup>2</sup>. Als Fußbodenbelag sind buchene Riemen anzuwenden, deren Behandlung und Dauerhaftigkeit dem Parkett gleich ist. Das Aussehen ist ebenfalls absolut ge- fällig, Spalten- und Splitterbildung nahezu ausgeschlossen. Die Wände werden tapeziert. Ängstlichkeit bei der Wahl der Tapeten hat noch immer zu Mißerfolgen geführt. Hauptfaktor ist eine reine Farbe, das Muster kommt erst in zweiter Linie. Eine lebhaft, reine Farbe paßt zu allen Möbeln und schafft fröhliche Räume. Bei der Möblierung der Stuben hüte man sich vor einem zu viel. Die bescheidenen Raumabmessungen erscheinen bedeutender, und es wird eine luftige Weiträumigkeit erzielt, wenn nur wenige Möbel angeordnet sind. Jedem Raum gebe man nach Möglichkeit nur ein Fenster. Diese Disposi- tion bedeutet eine große Ersparnis, denn jedes Fenster,

überhaupt jede Öffnung in den Wänden, kostet bedeutend mehr als die Wand selbst. Die Decken der Stuben sind weiß oder leicht getönt zu halten. Ganzfarbige Behand- lung des Plafonds macht die Räume niedriger, aber zu- gleich auch heimeliger. Fenster und Türen sind weiß zu streichen, da diese Farbe zu allen Möbeln, Tapeten und Teppichen am besten paßt. Der Fensterbeschlag besteht am rationellsten in gewöhnlichen Vorreibern. Diese sind zwar nicht so bequem, aber ebenso gut schließend wie Stangenverschlüsse. Fensterfeststeller aus einfachen Haken mit Ringschrauben sind nicht zu vergessen. Eine gang- bare Fensterscheibengröße muß beobachtet werden. Durch eine oder zwei Quersprossen ist sie zu erreichen. Auf eine kleine Sprossenteilung muß der Kosten wegen verzichtet werden. Winterfenster, so konstruiert, daß die Klapp- läden nicht weggenommen werden müssen, sind unbedingt anzunehmen. Eine Ersparnis an dieser Stelle ist mit jährlich wiederkehrenden Mehrausgaben für Heizmaterial verknüpft, was sehr bald einen Ausgleich für die momentan größere Aufwendung schafft. Als Türbeschlag ist das einfache Kastenschloß mit Messingdrücker zu verwenden, da das Einsteckschloß größere Holzstärken bedingt, was Mehrkosten verursacht. Noch zu erwähnen als Raum im Erdgeschoß ist der Abort. Er genügt mit 1 m Breite und 1,30 m Tiefe. Das Becken erhalte direkte Spülung. Ein Waschbecken bezw. Ausguß mit Zapfstelle soll nicht fehlen.

Wenn in der Grundrißgestaltung irgend möglich, sei die Treppe einläufig, ohne gewendelte Stufen und Podeste. Sie ist in diesem Falle in der geringsten Breite etwa 85 cm genügend und zum Transport aller Gegenstände verwendbar, während gewendelte Treppen mehr Raum in Anspruch nehmen, teurer sind und schwerer zu begehen. Als Geländer genügt ein Handlauf mit einfachgedrehten Stäben, und ist hier mit farbigem Anstrich viel Abwechslung möglich. Die Trittstufen sind in Buchenholz, alles andere in Tannenholz auszuführen.

Die Schlafzimmer im Obergeschoß erhalten die- selbe Ausstattung wie die Stuben. Das Elternschlaf- zimmer soll etwa 16 m<sup>2</sup> Grundfläche haben, die weiteren je nach der Zahl der zu stellenden Betten, pro Bett 6 m<sup>2</sup>. Ersparnisse können gemacht werden, wenn an Stelle der Tapete ein nichtabfärbender Patentfarbenanstrich, an Stelle von buchenem Riemenboden nur tannener verwendet wird. Eine Wasserzapfstelle mit Ausguß darf im Obergeschoß niemals fehlen. Das Wasser für den täglichen Bedarf treppauf, treppab zu tragen, ist eine der größten Unan- nehlichkeiten. Alle Zimmer müssen eine mindestens 10 cm hohe Fußlambris mit sogenannter Parkettleiste erhalten. Die Fensterbänke sind in Buchenholz auszu- führen, in der Küche ist Terrazzo zu empfehlen.

Der innere Ausbau sollte auch bei ganz einfachen Einfamilienhäusern nicht gänzlich vernachlässigt werden. Mit geringem Aufwand sind überraschende Resultate zu er- zielen, die die Wohnlichkeit und Behaglichkeit ungemein erhöhen. Am wichtigsten sind die sogenannten Wand- schränke. Sie können in Mauernischen oder Aussparungen



## VEREINIGTE DRAHTWERKE A.G. BIEL

EISEN & STAHL

BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE  
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAÇONDEREIER  
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIERT ODER ABGEDREHT  
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL  
BIS ZU 300 mm BREITE

VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWEIZ-LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914